

Als wir 2018 eine Schifffreise gemacht haben, hörte ich mir einen Vortrag einer Psychologin auf dem Schiff an, der mich dazu inspirierte mich mehr mit diesem Thema zu befassen.

Besonders jetzt in dieser schweren Corona-Krisenzeit brauchen wir auch Hoffnung und Zuversicht.

*Ruth Henkert
Elim-Gemeinde Dresden*



06.04.2020

Gott unsere Zuversicht

1

Du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Psalm 71, Vers 5

Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe

Psalm 91 , Vers 2

Es gibt Bibel-Verse, die mich besonders ansprechen. Zum Beispiel diese beiden Verse.

Hier geht es um Zuversicht.

Es ist ein Spruch, der eigentlich etwas Altbekanntes aussagt. Und trotzdem, was mich berührt ist, dass dieser Vers schon vor über 2000 Jahren geschrieben wurde, aber heute noch genauso gültig ist, wie er es damals war.

Es ist das Vertrauen, das aus diesem Vers spricht und das auf entsprechende Erfahrungen mit Gott schließen lässt. Diese Erfahrungen, die wir auch heute noch machen können, bestätigen Gottes unwandelbare Treue und dass Gott immer derselbe ist. ER ist der "Ich-bin-da".

Der Gott, der sich in seinem Wort, der Heiligen Schrift, offenbart, ist der lebendige und einzig wahre Gott. Wir tun wohl daran uns einen solchen Vers, wie oben genannt, immer wieder vorzusagen und zu verinnerlichen.

Bei allen Beschwernissen, Bedrohungen und Unsicherheiten, geht der Blick des Glaubens immer in die Zukunft, die allein Gott gehört. ER ist unsere Zuversicht, auf IHN setzen wir unsere Hoffnung, was auch immer geschehen mag.

Was bedeutet Zuversicht?

- Hoffnung, Sehnsucht, Freude und Wünsche
- Erwartung und Begeisterung
- Mut, auf das was kommen kann

2

Zuversicht wird erschwert durch:

- Angst, Zögern, Misstrauen
-

Eine Mischung von negativen Gefühlen:

- Skepsis - Neugier
- Misstrauen - Zögern

Zuversicht ist nicht durchmischt von verschiedenen Gefühlen

Zuversicht ist eine Melodie unseres Lebens. Je, nachdem, welches Gefühl überwiegt, wird die Melodie der Zuversicht das Leben bestimmen.

Zuversicht ist die innere Kompassnadel, die sich in die Zukunft ausrichtet.

Zuversicht nährt sich aus den Erfahrungen, die wir gemacht haben.

Zuversicht kommt aus der Vergangenheit und drängt nach vorn.

„Ich schaffe das schon“!

Zuversicht ist etwas ganz Individuelles

3

Wann brauchen wir Zuversicht?

- Bei einem Neubeginn
- Bei Veränderungen (z.B. Trennung/ Scheidung)
- Beim Abschied nehmen
- Bei Krankheit und Todesfällen
- In der Beziehung zu anderen Menschen
- In die eigenen Fähigkeiten
- Beim Zubettgehen und für jeden neuen Tag und auch
- In dieser ganz aktuellen Corona – Zeit gibt uns Zuversicht neue Hoffnung und eine ganz neues Sehen auf das, was noch kommt.

Manchmal ist Zuversicht einfach so da und manchmal müssen wir sie uns hart erarbeiten.

Entwicklung von Zuversicht:

- Babys leben in der Zuversicht
- Kinder kommen mit der Haltung des Vertrauens in die Welt
- Baby lernen in ihrem Nest das Vertrauen. Die Familie bildet das Nest
- Kinder lernen in geborgener und geschützter Umgebung
- Indem man Kinder spielen lässt, bekommen sie Zuversicht
- Beim Spielen können wir zuversichtliche Gefühle entwickeln
- Der Schlüssel der Zuversicht liegt in der Kindheit – hier entsteht das „Urvertrauen“
- Habe ich eine gute Kindheit oder bin ich von Mutter und Vater oft enttäuscht worden?
- Bin ich von meinen Eltern bedingungslos geliebt?
-

Gott – der HERR – ist meine Zuversicht

(dieser Spruch steht seit 1998 am Giebel über dem Eingang des SWE-Hauses)

4

- ER liebt mich bedingungslos
 - ER schenkt mir Vertrauen
 - ER gibt mich nicht auf, auch wenn ich Dinge getan habe, die Ihm nicht gefallen haben
 - ER vergibt mir, wenn ich etwas getan habe, was nicht gut war, aber ich muss zu Ihm kommen und um Vergebung bitten.
 - ER gibt mir immer wieder neue Hoffnung – auch jetzt in dieser Corona – Krise ist ER bei mir
- Was mache ich, um meinem Kind Zuversicht zu schenken?

- Kind Mut machen
- Vertrauen in die Fähigkeiten meines Kindes setzen
- Ausprobieren der eigenen Grenzen
- Liebend angeblickt zu werden
- Das brauche ich als Kind und auch als Erwachsener

Was sollte ich nicht zu nah an mich heranlassen?

- Angst, die mich in meinem Tun lähmen kann
- Panik, die mich unfähig macht, einen klaren Gedanken zu fassen

Deshalb sollte ich über alles, was ich über die Medien sehe und höre, den richtigen Filter legen.

Vieles wird den ganzen Tag gebetsmühlenartig wiederholt. Nicht alles stimmt! Aber wenn ich es immer wieder höre, dann glaube ich es auch ungeprüft.

Vielleicht sollte ich auch mal den Fernseher, das Radio oder die anderen sozialen Medien im Internet abschalten. Nicht, um die Probleme wegzuschieben, sondern auch mal darüber nachzudenken, was das alles mit mir macht. Vielleicht sollte ich mir jeden Tag etwas Zeit nehmen, einfach in die Stille zu gehen, auf Gott zu hören. Darauf zu hören, was mein Herz mir sagt

5

Lass Dich nicht einfach schutzlos von den Medien mit Infos füttern, die Dich nur runterdrücken und Dir Angst machen. Die Bibel sagt in Jesaja 41,10:

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Es ist eine Kunst die Kontrolle meines Lebens einfach an Gott abzugeben.

Aber ER möchte Dich an seine starke Hand nehmen – lass Dich führen und Du wirst staunen, was passiert!

Und immer kommt es auf unseren Glauben an und unsere Hoffnung.

Dann können wir zuversichtlich in die Zukunft sehen und bekommen Frieden zu unserem Tun.

Möge uns der Herr in dieser Corona – Krise Zuversicht und Hoffnung schenken und auch ganz viel Weisheit und dass wir mit Bedacht an die Sachen rangehen, auch manchmal still sein sollten und wenn es notwendig ist, auch mal ganz schnell mit des Herrn Hilfe Entscheidungen treffen können.

In diesem Sinne ist auch das Bild mit dem Spruch von Marburger Medien, den ich sehr gern habe:



*Der eine sieht nur die Bäume,
Probleme dicht an dicht.
Der andere sieht die Zwischenräume
und das Licht.*